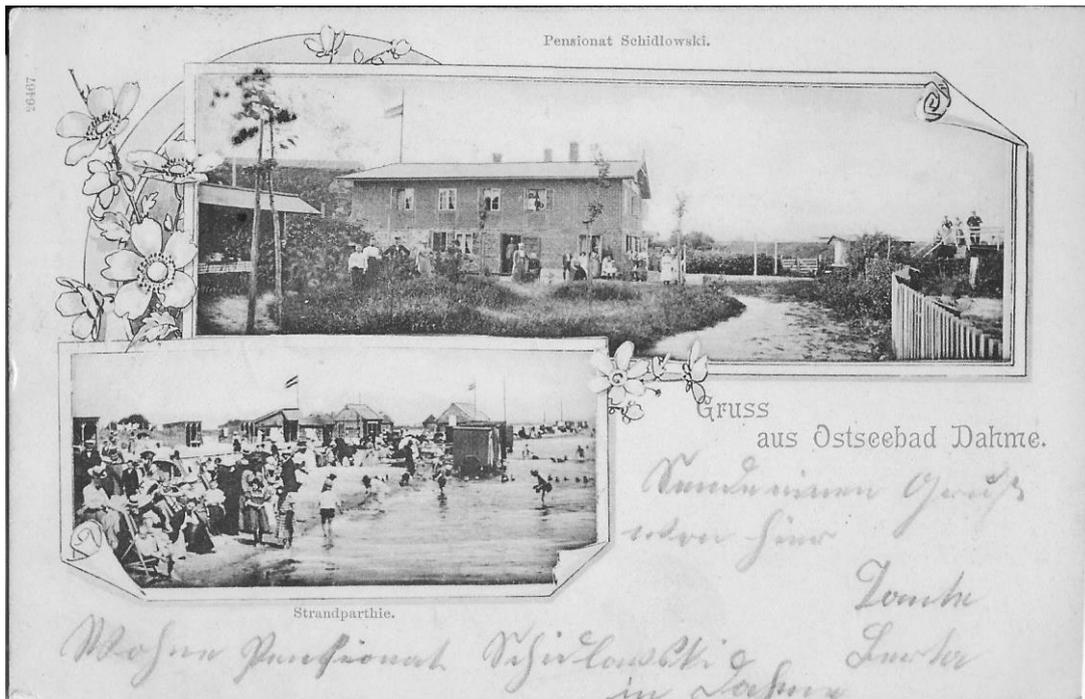


# Pension Schidlowski – Pension Helene – Haus Panorama



Postkarte aus dem Jahr 1899 mit Badekarren am Strand und der Pension Schidlowski, einer der ersten Pensionen am Ort.



Kartenausschnitt von der Urvermessung 1874

Die Parzelle 59 (rot) gehörte bei der Urvermessung 1874 dem Wirt Theodor Hagelstein; ab 1896/97 dem Groß-Käthner Karl Wilhelm Johannes Babbe und war ab Ende des 18. Jahrhunderts das Pensionat Schidlowski. In Meyers Reiseführer von 1899 wird jedenfalls schon die Pension Schidlowski erwähnt, jedoch nicht mehr in Meyers Reiseführer von 1924.

## Pension Schidlowski – Pension Helene – Haus Panorama

---

Das Haus davor (55) gehörte 1874 dem Bäcker und Parzellenbesitzer Tamm. Die Parzellen 68, 69, 70, 71 und 92 gehörten dem Stellmacher und Anbauer Friedrich Babbe. Die Gebäude 70 und 71 stehen immer noch und sind bewahrenswert. In dem Haus 71 wohnte zeitweise der Fischer Paasch, dessen Sohn berühmter Seefahrer und Sachbuchautor werden sollte (s. Paasch-Eyler Allee).

Die Parzellen 63, 64, 65 und 66 waren bei der Urvermessung Gärten, gleich hinter dem Deich. In dem Haus 67 wohnte der Fischer Johann Rohr (und später auch Oschi Rohr). 161 war die Deichdurchfahrt und 162/163 ein Dorfweg mit Übergang zum Strand. Auf der anderen Seite (72 – 77) waren Strandwiesen.



*Postkarte geschrieben 1905*

Die obige Ansichtskarte mit Bild der Pension Schidlowski stammt vom Ende des 19. Jahrhunderts. Das dahinterliegende Haus des Händlers Möller war noch nicht errichtet. Man sieht noch (links hinten) die Strohdachkate (Parzelle 55 bei der Urvermessung) des Bäckers und Parzellenbesitzers Adolf Tamm. Auf der rechten Seite ist auch noch nicht die Scheune/Fischhalle von Kitzerau zu sehen, sondern ein Strohdachhaus mit Walmdach.

Um die Jahrhundertwende 1899/1900 wurden die Parzellen des Bäckers Tamm verkauft. Im Oberdorf entstand die Bäckerei Olandt und im Unterdorf eine große Pension, die noch 1914 einem Christian Koberger gehörte (s. unten). Später gehörte das Haus noch einem Frenzel, bevor es 1920 von dem Kaufmann Hans Möller erworben wurde. Hans Möller war Sohn des Landarbeiters Johann Möller, der beim Bauern Fick als Knecht arbeitete, und hatte den Kaufmannsberuf in Königsberg erlernt. Er behielt die oberen Etagen als Pension und wandelte die untere in einen Kolonialwarenhandel um.

Auf dem Bild unten sieht man rechts neben der Pension Seeblick das Haus des Schreiners Babbe, das auch heute noch steht, und links das kleine Haus des Schusters Paasch. Dahinter die Scheune von Kitzerau, in der später Schlachter Lehmbek und ein Kino waren.

Der hier beschriebene Teil des Ortes ist also noch intakt wie vor mehr als 100 Jahren.



## Pensionat „SEEBLICK“

Inhaber: Chr. Koberger.

Direkt am Strande, mit prachtvoller Aussicht über die Ostsee.

Vorzügliche Pension.

:: Gute Bedienung. ::

**Pensionspreise** (einschl. Zimmer):

**Hauptsaison:** 1. Juli bis 1. September Mk. 3.75 bis 4.—  
je nach Lage der Zimmer.

**Vor- und Nachsaison:** Mk. 3.50.

Kinder zahlen bis zu 5 Jahren Mk. 1.50, bis zu 9 Jahren  
Mk. 2.—, bis zu 12 Jahren Mk. 2.50, bis zu 14 Jahren  
Mk. 3.—. Dienstmädchen Mk. 2.—.

**Alles Nähere durch den Besitzer.**

29

*Auszug aus dem Dahme Prospekt von 1914*

Auf der Ansichtskarte unten sieht man das Haus des Bäckers Babbe (1, 1909 von Karl Landschoof erbaut), das Gästehaus des Hotels Thode (2), das Haus des Fischer Rohr an der Deichdurchfahrt (3), die Pension Schidlowski (4), das Pensionat Seeblick (5), die Scheune/ Fischhalle von Kitzerau (6), Kitzeraus Strandhalle (7, später Casino) und Kitzeraus Strandhotel (8). Wie man sieht gab es vier Stege südlich der Dampferbrücke und zwei nördlich, wo man sich Boote zum Rudern und Segeln mieten konnte.



*Kolorierte Postkarte aus dem Jahr 1911, Aussicht von der Landungsbrücke*



*Am Fischerstrand vor dem ersten Weltkrieg. Die Pension Schidlowski rechts in Bildmitte.*

In den Jahren von 1880 – 1914 wandelte sich Dahme von einem verschlafenen Fischer- und Bauerndorf in ein modernes Ostseebad. Überall wurde gebaut und das Gesicht des Ortes veränderte sich rasch. Die Jahre nach dem ersten Weltkrieg, nicht zuletzt die Inflation waren schwierige Zeiten für die vom Fremdenverkehr abhängigen Dahmer.

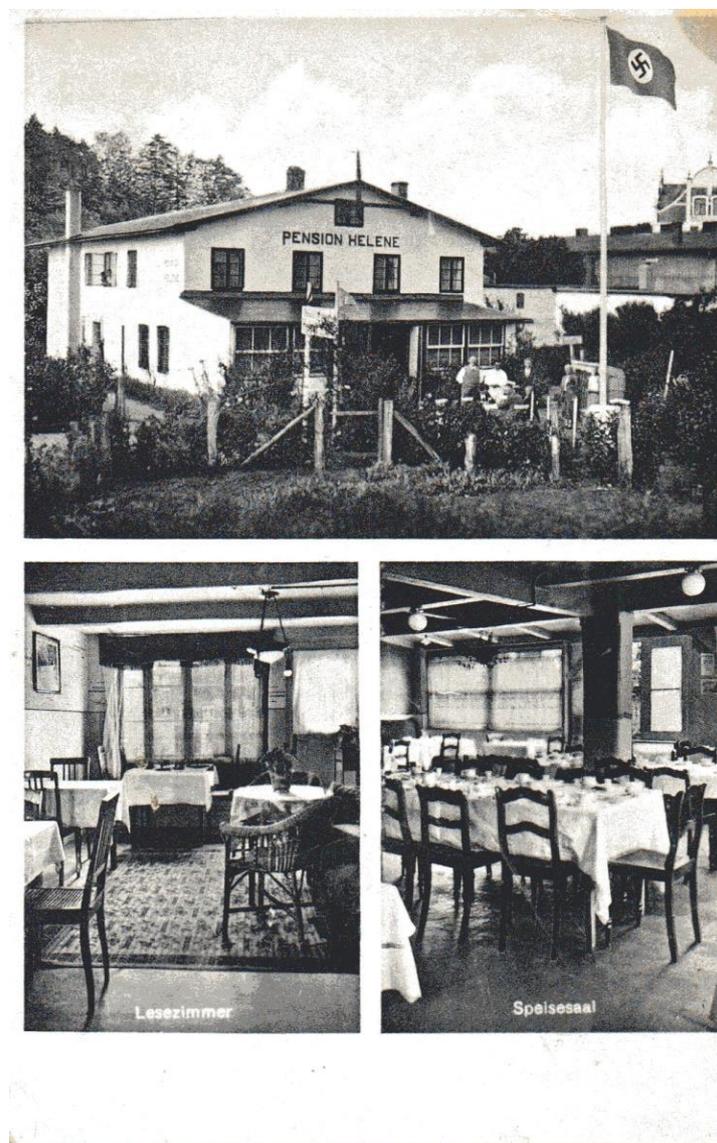
## Pension Schidlowski – Pension Helene – Haus Panorama

---

1922 wurde das Haus Schidlowski von Herrn Bruno Keller erworben, der es nach seiner Frau „Haus Helene“ nannte. Keller hatte beim Kaiser gedient und war Privatier. Mit der ehemaligen Pension Schidlowski hatte er ein geeignetes Objekt für sich und seine Familie gefunden, wie mir sein Sohn Jürgen Keller, der 1932 in Dahme geboren wurde, mitteilt. Seine Schwester Ursula Keller wurde 1926 geboren und war Spielgefährtin der Hannelore Möller, der ältesten Tochter des Händlers Möller, und der Edith Babbe.

Die Pension Helene wurde weiterhin als Familienbetrieb, Zimmer mit Meeresblick und Vollverpflegung, betrieben und beschäftigte ein paar Angestellte. Der Besitzer war strammer SA Mann, aber die Standardpreise der durch Kraft und Freude vermittelten Gäste reichten nicht mehr aus um die Familie Keller durchzubringen. 1937/38 gaben sie auf und zogen nach Lauenburg.

Danach wurde das „Haus Helene“, ein Armenhaus für Dahmer Bürger. Im zweiten Weltkrieg wohnten hier Kriegsgefangene, zunächst Polen, dann auch Franzosen. Zeitweise war hier auch eine Krankenstation.



*Pension Helene zur Zeit des dritten Reiches*

## Pension Schidlowski – Pension Helene – Haus Panorama

---

Auf dem Bild sieht man im Hintergrund das Strandhotel und die Scheune von Lehmbeck (früher Kitzerau).

Max Grab heiratete nach dem zweiten Weltkrieg eine Plambeck und besaß einen Teil dieses Hauses, wo er seine Imbissbude/Restaurant hatte. Vielleicht hat es zwischenzeitlich auch noch einem Plambeck gehört. Im hinteren Teil des Hauses war der Schlachter Franz Lehmbeck, der immer mit dem Fahrrad aus Kellenhusen kam. Später wurde das Haus vom Kaufmann Möller erworben und als Pensionat weiter geführt.

1972 wurde das Haus abgerissen und Karl Heinz und Ellen Kramer errichteten hier das Haus Panorama, das heute von Axel Kramer, dem Enkel des Händlers Möller, geführt wird.

<http://www.panorama-dahme.de/>

